

# Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,  
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt  
\* Cronberg am Taunus. \*

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.  
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.  
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 8

Dienstag, den 20. Januar abends

26. Jahrgang 1914.

## Präsident Poincaré, Gast auf der deutschen Botschaft.

Präsident Poincaré und Gemahlin werden heute Abend die Gäste des deutschen Botschafters Freiherrn von Schön im deutschen Botschaftspalais sein. An dem Diner werden auch mehrere französische Minister teilnehmen. Gewisse Details des Besuchs des Präsidenten, besonders solche die der Etikette-Fragen, werden im heutigen Ministerrat entschieden werden. An das Diner schließt sich ein großer Empfang in der Botschaft, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen sind.

## Todessturz des französischen Generals Picquart.

Aus Amiens kommt die Nachricht, daß General Picquart, der dort das Kommando des zweiten Armeekorps führte, Montag früh infolge eines Sturzes vom Pferde den Tod gefunden hat.

Picquart war einer der wenigen hohen französischen Offiziere, die seinerzeit öffentlich für Dreifuss eintraten. Bei dem Wiederaufnahmeverfahren des Prozesses Dreyfus hat Picquart eine hervorragende Rolle gespielt und er wurde deshalb von den Nationalisten und Militaristen mit leidenschaftlichem Haß verfolgt. Später machte Picquart allerdings eine Schwendung nach der nationalistischen Seite hin. Im Kabinett Clemenceau war Picquart Kriegsminister.

## Ein Millionenprozeß.

§ New-York, 20. Jan. In wenigen Tagen wird ein Riesenprozeß beginnen, der mit Rücksicht auf die Persönlichkeiten und die Riesensumme, die in Frage kommt, äußerst interessant ist. Die Klage wird von den Erben des Ehepaares Fair, das bekanntlich im vorigen Jahre bei einem Autounfall ums Leben kam, gegen Frau W. K. Vanderbilt um die Summe von 40 Millionen Mark geführt. Frau Vanderbilt, die eine Erbin des Herrn Fair ist, erklärte beim Tode des Ehepaares — sie ließ den Beweis durch Zeugenaussagen erbringen — daß Fair seine Gattin um einige Sekunden überlebt habe und daß infolgedessen ihr die Erbschaft zufallen müsse. Die Erben der Frau Fair glauben sich in ihren Ansprüchen benachteiligt und erklären heute, daß Frau Vanderbilt die damaligen Zeugen zum Meineid und zu falschen Aussagen verleitet habe. In Wirklichkeit sei nicht Frau Fair zuerst gestorben. Sie habe ihren Mann noch um einige Sekunden überlebt. Die Gerichte haben eine erneute Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, inwieweit die Anklagen begründet sind.

## Totales.

§ Prinz Hubertus, der dritte Sohn des Kronprinzen, ist an dem Keuchhusten erkrankt und wird heute vom Berliner Kronprinzlichen Palais nach Potsdamer Stadtschloß übersiedeln. Das Befinden gibt zu Besorgnissen keinerlei Anlaß.

\* Wir machen schon jetzt auf den Theaterabend

am 31. Januar aufmerksam. Zur Aufführung gelangt im Schützenhof durch das Main-Rheinische Verbandstheater das Lustspiel: Die 5 Frankfurter von C. Köppler. Das Stück, das an vielen Orten mit großem Beifall aufgenommen wurde, dürfte von besonderem Interesse sein, da bekannte Lokalverhältnisse Frankfurts Erwähnung finden.

\* Unseren Lesern können wir heute die Speisefolge des Kaiseressens (am 27. Januar 8 Uhr abends in der Restauration Hahn) unterbreiten: Seezunge in Weißwein mit Kartoffel. Hirschtal aus dem Cronberger Wald mit Gemüse garniert. Junge Gans mit Kastanien und Aepfel, Salat und Compot, Fürst Büdler, Käse und Butter. Die Teilnehmerliste, die bereits eine stattliche Anzahl Anmeldungen aufweist, liegt in der Restauration Hahn auf, weitere Anmeldungen werden bis Sonntag abend erbeten.

\* Gestern Abend wurde im Saale des Schützenhofs der Familienabend abgehalten. Der Besuch war so zahlreich, daß der Saal die Zuhörer nicht alle fassen konnte. Herr Pfarrer Ahmann begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Vortrag des Herrn Konsistorialrats Dechent über Frankfurter Frauen im Zeitalter der Reformation. Die feinsinnige, heitere Art des Herrn Vortragenden fesselte bis zum letzten Wort. Er verstand es, mit kurzen Strichen Frauenbilder aus dieser großen Zeit zu zeichnen. Jede Frau anders, aber jede Persönlichkeit und Vorbild. Reicher Beifall lohnte den Vortragenden. Die Pausen wurden durch die Vorträge des Kirchenchors und Einzelgesänge ausgefüllt. Im zweiten Teile des Abends führte uns Herr Maschke nach Deutsch-Ostafrika. Die farbenprächtigen Bilde gefielen allgemein. Herr Pfarrer Ahmann versäumte es nicht, auf die nationale Bedeutung des 18. hinzuweisen. Der allgemeine Gesang: Deutschland, Deutschland über alles bildete einen würdigen Abschluß des Abends, der wohl allen Beteiligten noch lange in der Erinnerung bleiben wird.

\* In der gestrigen Holzversteigerung erzielten die Wellen im Distrikt Bürgel einen guten Preis, nämlich 12 bis 15 Mk. je Hundert. Das Angebot der Wellen im Ruders betrug jedoch nur 8 Mk., infolgedessen die Versteigerung hier abgebrochen wurde. Auffallend war, daß die Nachfrage nach dem Kiefern-, Knüppel- und Scheidholz auch durch die Bäcker keine große war und kaum 20 bis 25 Mark für das Kloster erzielt wurde. Es ist daher ein Glück für die Gemeinde, daß sie das meiste Kiefernholz als Gruben- und Wellenholz an auswärtige Firmen verkaufen kann, welche 36 bis 40 Mk. für das Kloster zahlen.

\* Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz hielt am 15. ds. Mts. im Gasthaus zum grünen Wald ihre diesjährige Generalversammlung ab. Am Ende des Jahres 1913 zählte die Kolonne 28 aktive und 53 passive Mitglieder. Die Kolonnenmitglieder wurden auch im abgelaufenen Jahr in vielen Fällen zur „ersten Hilfe“ gerufen. Der Kassenbericht ergab bei einer Einnahme von 483,66 Mk. eine Ausgabe von 480,57 Mk., somit bleibt ein Kassenbestand von 3,09 Mk. Gönner und Freunde bitten wir, auch ferner die Sache des Roten Kreuzes tatkräftig zu unterstützen.

\* Die Frankfurter haben für die nächsten vier Wochen nun wieder Stoff zum Tagesgespräch. Der Zirkus der Fünftehtausend! — Wo man nur hinblickt, sieht man die großen Platate, auf denen Direktor Carré seine 40 Steigerpferde auf einmal auf den Hinterbeinen sicherheden läßt, — oder auf denen sonst eine von den 80 Attraktionen des Festspielprogramms sich produziert. Frankfurt hat wieder seine Sensation! Was die Zirkusspiele Carré bringen werden, ist nie in Europa gebracht worden. Und wird — was das Wichtigste ist — auch so bald nicht anderswo geboten werden können. Darauf sind die Frankfurter auch so stolz — wo anders gäbe es auch einen Raum, der 15000 Menschen faßt und dazu mit der ungeheueren Kuppel, den 2000 Glühlampen, einen so märchenhaften Rahmen abgibt, wie in Frankfurt die Festhalle.

§ Die französische Fremdenlegion. Der Afrika-reisende, Herr Oberleutnant a. D. von Schilgen aus Berlin wird am Mittwoch, den 11. Februar im Saale des Frankfurter Hof einen hochinteressanten Vortrag halten. Derselbe bietet einen tiefen, belehrenden und warnenden Einblick in das trostlose Elend der Legionäre, die infolge Unaufgeklärtheit bedauerlicherweise aus 40 Prozent aus Deutschen sich zusammensetzen. Wir empfehlen unsern Lesern und ganz speziell der Jugend den Besuch dieses Vortrages, der nur am oben genannten Tage stattfinden wird.

\* Hopf's neueste photographische Aufnahme ist auf der Tafel an unserem Geschäftslokal ausgestellt. Es ist die jüngste Photographie von dem Mörder, die deutlich die Zwangsstellung erkennen läßt.

\* Die Munch-Ausstellung im Kunstverein in Frankfurt, Jungbühlstraße 8, ist bis einschließlich Sonntag, den 25. Januar verlängert worden.

\* Ehrentag der Einundachtziger. Zur Erinnerung an die Schlacht bei St. Quentin versammelten sich gestern Mittag der Vorstand und die Mitglieder des Vereins ehemaliger 81er auf dem Opernplatz und marschierten mit den Spielleuten und der Kapelle des Regiments 81 zum Denkmal Kaiser Wilhelms, wo der Vorsitzende des Vereins, Hauptmann d. R. Probst, in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hinwies und einen Kranz niederlegte. Herr Oberst v. Drabich-Waechter legte für das Regiment einen Kranz nieder und nahm dann den Vorbeimarsch des Vereins entgegen. Der kommandierende General begrüßte den Verein im Vorbeimarsch vor seiner Wohnung. Kurz vor 1 Uhr trafen die alten 81er auf dem Kasernenhof ein und schlossen sich der Paradeaufstellung des Regiments an. Prinz Friedrich Karl von Hessen, der Chef des Regiments, begrüßte das Regiment und den Verein und schritt dann die Front ab. Ein gemeinsamer Parademarsch schloß die sehr schön verlaufene Feier. Im Offizierstasino fand ein Festessen statt, an dem außer den aktiven Offizieren die Reserveoffiziere des Regiments teilnahmen, ferner als Vertreter des Vereins ehemaliger 81er dessen Vorsitzender, Hauptmann d. R. Probst und drei verdiente Veteranen, Reichel, Weise und Ort, als Gäste geladen waren. Die Mannschaften des Regiments hatten dienstfrei.

## Hopf vor dem Schwurgericht.

Die Beweisaufnahme richtete sich dann auf den Tod der zweiten Frau, das eheliche und das uneheliche Kind und Vater und Mutter. Während bei der ersten Frau das Zeugenmaterial zur Ueberführung des Mordes hinlänglich ausreichte, blieben bei den übrigen Tüden, die bei Formulierung der Schuldfragen schon erkenntlich waren.

1. Bezüglich des 1895 gestorbenen Vaters Karl Paulus Wiltz, Hopf auf Mord oder Mordversuch;

2. bezüglich des 1896 gestorbenen unehelichen Kindes Karl Richter auf Mord. (Auf Wunsch des Verteidigers wird auch die Frage auf Mordversuch gestellt);

3. bezügl. der 1902 gestorbenen ersten Frau Josepha Hopf, geb. Hänel, auf Mord. (Auf Wunsch des Verteidigers wird auch die Frage auf a) Schuld nach § 229 Abs. 2 — Beibringung von Giften, durch die der Tod verursacht wird, mit der Strafbestimmung von Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bis zu lebenslänglichem Zuchthaus — oder b) Mordversuch gestellt);

4. bezüglich der zweiten Frau Christine Hopf, geb. Schneider, auf Mordversuch (1905/06);

5. bezügl. des gestorbenen ehelichen Kindes Elsa Hopf auf Mord. (Auf Wunsch des Verteidigers wird auch die Frage auf Mordversuch gestellt);

6. bezüglich der 1911 gestorbenen Mutter Auguste Hopf, geb. Lutz, auf Mord oder Mordversuch;

7. Bezüglich der dritten Frau Wally Hopf, geb. Sievic, auf Mordversuch (1912/13).

Der erste Staatsanwaltschaftsrat Dr. Blumhe hielt dann folgende Anklagerede: Meine Herren Geschworenen! Eine fürchtbare Beschuldigung ist gegen den Angeklagten erhoben worden, aber die Beschuldigung ist wahr. Hier haben wir einen Giftmörder vor uns von ganz gemeingefährlicher Art, der allen seinen Angehörigen Gift gegeben hat, um sich zu bereichern oder sich lästigen Verpflichtungen zu entziehen. Vergebens sucht man nach einem Rest von Sympathie für den Angeklagten.

Ich selbst erhielt zuerst die amtliche Kenntnis von der Sache hatte zunächst sehr wesentliche Zweifel von der Möglichkeit all der Verbrechen, die Hopf zur Last gelegt wurden. Als man von der hohen Versicherungssumme von 80000 Mk. hörte, für die er die Prämie von nahezu 5000 Mark nicht zahlen konnte und auch gar nicht zahlen wollte, hatte man das gemeine Motiv seiner Tat. Die Hausdurchsuchung ergab, daß man es mit einer Art „wissenschaftlichen Mordes“ zu tun hatte. Unter der Last der auf ihn einstürmenden Tatsachen gestand der gewissenlose Mensch seine grauenhafte Tat ein, nicht etwa aus Reue — von Reue kann, das werden Sie mir alle zugeben, hier gar nicht die Rede sein —, sondern weil er als kalt berechnender Mensch sah, daß jezt sein Spiel verloren war.

Das scheußlichste Bild aus einem Verbrecherleben, das mir je vorkam, ist die widerliche Komödie, wie der Angeklagte seiner Frau Teilnahme und Besorgnis vorheuchelte, während er sie kalt hinmorden wollte. Der Fall der dritten Frau wurde aber der Ausgangspunkt zu Schlüssen auf die früheren Fälle. Wegen der beiden ersten Frauen bestand ja schon der Verdacht. Er wurde zur Wahrheit. In beiden Fällen hatte er ganz gleich gehandelt, indem er die Frauen hoch in Versicherungen aufnehmen ließ. Auch damals hatte er mit Schulden zu kämpfen und hätte die Versicherungsprämien von 770 und 1300 Mark gar nicht bezahlen können. Also auch hier das Motiv der schändlichsten Habgier. Die erste Frau hat leider schon zwei Monate nach dem Versicherungsabschluß sterben müssen. Auch die zweite Frau hat ganz ähnlich leiden müssen wie die erste und dritte Frau. Typisch ist, daß Hopf immer die Verwandten fernhielt und die Pflege der Kranken sowie die Beschaffung der Lebensmittel selbst besorgte. Ein Geständnis war während der Verhandlung von Hopf nicht zu erlangen. Als er am Grabe der ersten Frau stand, wollte er gestehen, er sagte: „Na ja, schreiben Sie es nur hin.“ Man schrieb es nicht, und bis zum Nachmittag hatte er seine alte Fähigkeit wieder gefunden und gestand nicht mehr. Auch während der Verhandlung hat der Angeklagte ein halbes Geständnis gemacht, als er Angesichts der Aussagen der Zeugin Wiltz sagte: „Es kann sein, daß ich ein homöopathisches Mittel in den Tee geschüttet habe.“ Nach dem Genuss des Tees erkrankte die zweite Frau an schrecklichem Erbrechen. Sie können sich denken, welcher Art das homöopathische Mittel war.

Auch in den Gebeinen der Kinder und des Vaters und in der Asche der Mutter wurde Arsen in starken Mengen gefunden. Es bleibt keine andere Deutung als die, daß Hopf den Angehörigen das Gift gegeben hat. Wegen des ehelichen Kindes war der Angeklagte einmal einem Geständnis nahe, fand aber ebenfalls seine erste Sicherheit wieder. Das uneheliche Kind wollte Hopf schon vor seiner Geburt beseitigen, dann riet er der Mutter, dem Kinde etwas in die Milch zu tun. Sie sehen also den Willen der Beseitigung des Kindes, erst nachträglich kam Hopf mit der Erklärung, er habe den Leichen Arsen eingeführt, um den ihm lästigen Leichengeruch zu verhindern. Aber es hat sich ergeben, daß der Angeklagte einen sehr herabgeminderten Geruchssinn hatte, und außerdem stand die Leiche im April auf der Veranda, wo sich niemand dauernd aufhielt, und die anderen Angehörigen haben nichts von dem Leichengeruch wahrgenommen. Als Hopfs Mutter starb lag Hopf an der Erlangung der Erbschaft, weil er wieder in Geldverlegenheit war — er hatte kurz vorher den Offenbarungseid geleistet —, dazu kommt der hohe Arsenbefund in der Asche der Mutter, woraus ich schließen muß, daß Hopf seine Mutter ermordet hat. Wegen des hochbetagten blasenleidenden Vaters kann ich nur auf versuchten Mord schließen, da hier der Nachweis des Todes durch das verabreichte Gift nicht völlig erbracht werden kann. Dagegen kann bei der zweiten Frau nur von vollendetem Mord die Rede sein, da Hopf auch damals schon mit Bazillen arbeitete und Bazillen noch nach Jahren wirksam sein können.

Der Angeklagte war ein roher Mensch der jeden zu beseitigen bereit war, der ihm unbequem wurde. Das beweisen die acht Prozesse gegen die Frau Henrich, der anonyme Brief an die „Fackel“ über Dr. Portmann, dem er doch in gewissem Sinne zu Dank verpflichtet war, das Benehmen gegen seine Frau, der er sagt: „Wenn du brechen mußt, so gehe auf den Hof, damit auch die Hinkel etwas davon haben“ usw. Der Wille zur Tötung ist hier eklatant vorhanden. Alles, was man beim Menschen gut nennt, fehlt hier, das Böse aber ist vorhanden. Die Beseitigung eines solchen Menschen dürfte also gut sein und Ihre gewiß schwere Entscheidung Ihnen erleichtern.

Der Wahrspruch der Geschworenen erfolgte nach 1 1/2 stündiger Beratung. Der Obmann der Geschworenen Generaldirektor Prof. Salomon verkündet den Wahrspruch der Geschworenen dahin:

1. Bezüglich des Vaters auf a) Mord: Nein; b) Mordversuch: Nein.

2. Bezüglich des unehelichen Kindes auf a) Mord: Nein; b) Mordversuch: Ja mit mehr als 7 Stimmen.

3. a) Bezüglich der ersten Frau auf Mord: Ja mit mehr als 7 Stimmen.

4. Bezüglich der zweiten Frau auf Mordversuch: Ja mit mehr als 7 Stimmen.

5. Bezüglich des Kindes Elsa Hopf auf a) Mord: Nein; b) Mordversuch: Ja mit mehr als 6 Stimmen.

6. Bezüglich der Mutter auf a) Mord: Nein; b) Mordversuch: Nein.

7. Bezüglich der dritten Frau auf Mordversuch: Ja mit mehr als 7 Stimmen.

Staatsanwalt Keller: Der Angeklagte ist schuldig des Mordes an seiner ersten Frau und des Mordversuchs an seinen beiden Kindern und des Mordversuchs an seinen beiden Frauen, der zweiten und dritten Frau. Ich habe zu beantragen Hopf wegen Mordes zum Tode, wegen der Mordversuche zur 15 Jahren Zuchthaus, ferner zur Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit und Zulassung der Polizeiaufsicht zu verurteilen. Der Verteidiger stellt keinerlei Gegenanträge.

Hopf antwortet auf die Frage, ob er noch etwas zu sagen habe: Nein.

Darauf zieht sich der Gerichtshof zur Beschlussfassung zurück.

Um 5 Uhr erscheint der Gerichtshof wieder im Saal. Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Dr. Heldmann verkündet hierauf folgendes Urteil:

Hopf ist schuldig des Mordes in einem Falle und wird deshalb zum Tode verurteilt.

Hopf ist schuldig des Mordversuchs in 4 Fällen und wird deshalb zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 15 Jahren u. zu dauerndem Ehrverlust verurteilt.

In den beiden übrigen Fällen ist Hopf nicht schuldig und wird freigesprochen.

Die Kosten der Verurteilung trägt Hopf, die übrigen Kosten werden der Staatskasse auferlegt.

Hopf wurde alsbald nach der Verhandlung von Kriminalbeamten nach der schweren Verbrechertat im Preugesheimer Gefängnis verbracht, wo-

selbst er bis zur Urteilsbestätigung unter ständiger Bewachung verbleibt. Das Rechtsmittel der Revision steht ihm innerhalb der nächsten 10 Tage nach dem Urteil zu. Verzichtet er auf dieses so bleibt ihm nur noch die Möglichkeit die Gnade des Kaisers anzurufen. Immerhin werden noch einige Monate vergehen, bis das Urteil vollzogen werden kann.

## Kleine Chronik.

\* Im Hauptgüterbahnhof in Frankfurt wurde am gestrigen Tage der Güterbodenarbeiter Adam Hinkel beim Rangieren so schwer verletzt, daß er ins städtische Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er bald darauf verschied.

Wiesbaden, 19. Januar. Ein schwerer Raubmord ist in der Mittagsstunde in der Zahnstraße hier verübt worden. Die Frau des Küfers Valentin Schweizer wurde mittags gegen 1 Uhr, als ihr Mann zum Essen heimkehrte, am Bettpfosten hängend aufgefunden. Als des Mordes verdächtig kommt der Schlafburche in Betracht, der seit 8 Tagen bei Schweizers wohnte. Er war Stellenlos von Beruf angeblich Dreher und wollte aus Köln stammen. Vor dem Morde hat zwischen dem Burchen und seinem Opfer ein Kampf stattgefunden. Die Leiche wies mehrere Messerstiche am Halse auf. Der Täter hat dann versucht, mit einem Stemmeisen die Kommode anzubrechen, in der, wie er wusste, 200 Mark aufbewahrt wurden. Da ihm dies nicht schnell genug gelang, raffte er das in der Nähe befindliche Geld zusammen und entfloh.

Wetzlar. Hier mietete sich ein Schwindler ein, der vorgab Elektrotechniker zu sein und im Auftrage einer Frankfurter Firma an der Unteroffizierschule verschiedene Arbeiten vornehmen zu wollen. Am nächsten Morgen verschwand er und mit ihm die Taschenuhr des Haussohnes.

Rothenhausen. Der Schmiedelehrling Fr. Moß und der Schlosserlehrling K. Schlicher, beide von Kagenbach, spielten auf dem Heimwege mit einem Taschenteufel. Im Scherz zielten die beiden aufeinander, bis plötzlich ein Schuß losging und dem Franz Moß die Kugel in den Hals drang. Der Verletzte konnte noch bis nach Hause gehen, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil ward. Er wurde nach Kaiserslautern gebracht.

Straßburg, 20. Jan. Wie der „Elässer“ aus gut informierter Quelle erfährt, wird das Infanterie-Regiment Nr. 99, das auf die Truppenübungsplätze Bitsch und Hagenau verteilt ist, bis Oktober d. J. dort verbleiben. Darauf wird das Regiment nach Straßburg in Garnison kommen. Ueber die Verlegung eines anderen Regiments nach Zabern schweben noch Verhandlungen.

Berlin, 20. Jan. Gestern nachmittag ist in Berlin im 90. Lebensjahr der Senior der dramaturgischen Schriftsteller und Shakespeare-Forscher, Rudolf Genee, gestorben.

Chemnitz, 20. Jan. Der bekannte Herrenreiter Kirsten vom 21. sächsischen Ulanenregiment der kürzlich zum Major ernannt worden ist, ist mit Genehmigung des Kaisers und des Königs von Sachsen als Mitglied der deutschen Militärmission in Konstantinopel berufen. Durch Trade des Sultans ist Kirsten zum Oberstleutnant befördert und ihm das Kommando des ersten türkischen Kavallerieregiments übertragen worden. Anfangs Februar wird der Major die Ausreise nach Konstantinopel antreten.

## Barometerstand.

	12 Uhr am 20. 1.	17 . 1.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

## Vereins-Zeitung.

Örtner Krankenliste. Mittwoch den 21. Januar, abends 7 einhalb Uhr Generalversammlung im Grünen Wald.

## Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Die gestrige Holzversteigerung wird mit Ausnahme derjenigen im Bezirk Ruders genehmigt.  
Cronberg, 20. Jan. 1914. Der Magistrat. Pitsch.

Nach der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 1. Febr. 1911 sind die Hausbesitzer bei Strafe zur Schnackentilgung verpflichtet. Die Gemeinde hat ein großes Interesse daran schnackentfrei zu sein. Wir beabsichtigen daher, um eine gründliche Vertilgung soweit überhaupt möglich zu erreichen, auch in diesem Jahre die erforderlichen Arbeiten durch städtische Arbeiter vornehmen zu lassen. Wir ersuchen daher, den Arbeitern weitgehend entgegenzukommen und ihnen behilflich zu sein. Wer die Ausführung durch die Stadt nicht wünscht, ist gehalten, selbst den Vorschriften der Polizeiverordnung nachzukommen. Dies wird von uns geprüft werden.

Cronberg, 20. Jan. 1914. Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

## Holzversteigerung.

Donnerstag den 22. Januar d. J., vormittags 10 Uhr anfangend findet die Holzversteigerung im Gemeinewald Eschborn statt. Versteigert werden: 6 Km. Scheitholz, 86 Km. Knüppelholz und 3360 Wellen.

Zusammenkunft an der Jagdhütte.

Eschborn, den 17. Januar 1914.

Der Bürgermeister. Gauf.

## Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 21. Jan. 1914, vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, versteigere ich in Schönberg öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung 1 Divan, 1 Vertikow.

Sammelpunkt der Kaufliebhaber an der Bürgermeisterei. Königstein i. T., den 13. Januar 1914.

Mohrten, Gerichtsvollzieher.

## Freiwillige Feuerwehr.

### Jahres-Versammlung

am Dienstag abend 9 Uhr im Gasthaus zur Post.

Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

### Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung aller Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktion, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Botanik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule  
Ausgabe B: Ackerbauschule  
Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule  
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis die selben Berechtigungen gewährt wie die Vertretung nach der Obersekunda, hoch Lehrausschlüssen, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer bezichnen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke lagten sehr viele Abonnenten vortreffliche Kenntnisse ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere, einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgym., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

An alle Prospekt u. andere Dankschreiben über bestanden u. Blätter, die durch das Studium der Methode Rustin abgeben, u. die hervorragende Erfolge — Begabung, nützliche Kenntnisse — beständiger Fortschritt, — Anwesenheit, — Leistungen — alle Kaufverträge bereitwilligst.

Gönners & Nachf. Verlag, Potsdam S.O.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke, Blutarmer usw. essen, um zu gesunden, das echte Kaffeebrot.

### Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei Carl Gerstner Hoflieferant.

Baugewerkschule Offenbach a. M. den preuß. Anstalten gleichgestellt. Der Groß-Direktor Prof. Hugo Eberhardt

## Beamter a. D.

— guter Rechner — sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten.

Offerten unter E. V. an die Exp.

## Schwarzer Hund

auf Lump hörend, entlaufen. Wiederbringer erh. Belohnung bei Frau Haronin Kreidler.

## Schützt die Vögel Meisenfutterapparate Futterampeln

### Futterringe

Beste Fütterungsgelegenheit.

## Gg. Maschke.

Stellung als Buchhalter, Kontorist, Verwalter, Filialleiter etc. bekleiden junge Leute (Damen und Herren) nach 2 bis 3 Monat gewissenhafter Ausbildung. In den letzten 3 Monaten fanden 30 Personen im Alter von 16—35 Jahren Stellung. Volksschulbildung genügt. Nähere Auskunft gratis. Val. Colloseus, Frankfurt am Edenheimer Landstraße 75 II. Langjähriger Direktor u. Leiter größerer Handelsschulen.

## Fenchelhonig

bewährt gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt

### Carl Gerstner

Tel. 21. Hoflieferant. Tel. 21.

## Geschäftsbücher

in großer Auswahl zu Fabrikpreisen empfiehlt

Chr. Lohmann

## Anton Happel

appr. Kammerjäger, Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56 empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Ungeziefern nach der neuesten Methode wie: Ratten, Mäuse, Wanzen, Käfer u. s. w. Uebernahme von ganzer Häusern im Abonnement.

## Elektrische Taschen-Lampen

## u. Zubehör

empfiehlt

## Joseph Keil

## Joseph Keil

## Joseph Keil

## Joseph Keil

## : Spezial-Zigarren-Offerte :

100	Stück	3 Pfg.	Zigarren	2.80	Mark
50	"	5	"	4.50	"
100	"	5 Pfg.	Zigarren	2.30	"
50	"	6	"	5.50	"
100	"	6	"	2.80	"
50	"	7	"	6.50	"
100	"	7	"	3.50	Mark
50	"	8	"	7.50	"
100	"	8	"	3.80	"
50	"	10	"	9.40	"
100	"	10	"	4.80	"
50	"	12	"	1.—	"
100	"	15	"	1.25	"
50	"	20	"	1.75	"
100	"	25	"	2.25	"
50	"	30	"	2.75	"
100	"	40	"	3.75	"
50	"	50	"	4.75	"

Zigarillos zu 3, 4, 5 und 6 Pfg. das Stück.

Nur erstklassige Fabrikate kommen zum Verkauf.

Zigaretten in großer Auswahl. — Gubake, Grob- und Feinschnitt. —

Machen Sie von dieser Offerte Hochachtend ausgiebigen Gebrauch.

## Christian Lohmann.

## Metallfadenlampen

in 5, 10, 16 und höherer Kerzenzahl von 1.20 Mark an inclusive Steuer

empfiehlt

## Georg Maschke.

### Bleiben Sie ehrlich

in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie

nie besser gewaschen

haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Überall erhältlich, als lose, nur in Original-Paketen.

## Persil

das selbständige Waschmittel

Der große Erfolg!

HENKEL & Co. DÜSSELDORF. Finck Fabrikanten der süßeliebten



## Geschäfts-Converts

liefert billig die Buchdruckerei Adam Andree.

## DR. OETKER'S Pudding

aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pfg. ist eine wohlschmeckende und billige Nachspeise.

Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes an phosphorsaurem Kalk nichts Besseres!

Für Frühjahr und Sommer 1914

ist die neue Kollektion in!

# Damenkleider: und Blusenstoffen

bei mir eingegangen. \*\*\*\*\*  
Eine reiche Auswahl bietet jedem Geschmache außerordentlich viel Neues, Bediegenes und Preiswertes in den mannigfachsten Qualitäten und Stoffen. \*\*\*\*\*  
Sie werden bei einer Durchsicht bestimmt finden, was Sie suchen; die Muster stehen, ohne jeden Zwang, zu Ihrer Verfügung. Beehren Sie mich mit Ihrem Besuch, oder ich schicke Ihnen die Kollektion sehr gerne zu. \*\*\*\*\*  
Hochachtend

## Heinrich Lohmann

Telefon 119.

neben der Hofapotheke.

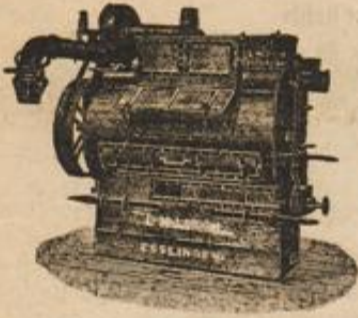
Telefon 119.

## Friedr. Haas

empfiehlt sich zu:

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

### Bett-Federn



Spezialität: Betten  
Gewaschene Bettfedern  
und Daunenn  
— Mattagendrell —  
Daunenlöper u.  
Federleinen

Bettfedern-  
Reinigungs-Anfallt  
Fernsprecher Nr. 175

Einen Segen bringt d. Frau



dem Heim, wenn sie die Ihren nie ohne Kaiser's Brust-Caramellen auf die Straße lässt. Dann bleiben Katarrhe beim hässlichsten Wetter aus. Von Millionen im Gebrauch bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten.

6100 Zeugnisse von Aerzte und Private. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Achte auf die Schutzmarke 3 Tannen. Zu haben bei

Carl Gerstner, Cronberg

50 Ztr. Grummet  
zu kaufen gesucht. Näh. Exp.

# Gastöpfe

in Email und Aluminium.

Reib-, Fleischhak-, Wasch- u. Wring-Maschinen.

Kaffeemühlen verschiedene Arten, sowie alle Küchenartikel.

## Georg Maschke

### Carl Gerstner, Cronberg.

Colonialwaren

Delikatessen

Süßfrüchte,  
Konserven,  
Weine,  
Spirituosen,



Hollieulant weiland  
Ihrer Majestät der  
Kaiserin und Königin  
Friedrich

Kaffee- und  
Thee-  
Niederlage  
von Gg. Schepler  
u. H. W. Schmidt,  
Frankfurt.

Geschäftsprincip: Waren Ia. Qualität

Auf Wunsch wird nachgefragt und Waren franko Haus geliefert:

Vertrieb des Kronthaler  
Mineralwasser.

Telefon-Anschluss  
Amt Cronberg Nr. 21

## ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfiehlt

### Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.  
1911er RHEINWEIN per Fl. Mk. 1.10 <sup>Naturwein</sup>  
„ LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.25 <sup>Naturwein</sup>

Spezialität:

### Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

# Inventur-Verkauf

Auf unsere niedrigsten Preise gewähren wir von heute dem  
17. bis 24. Januar

## 10% Rabatt 10%

auf sämtliche Winterartikel. Herren- und Damenwäsche, Bettwäsche. Kinder- und Babierartikel, Plaid's, Rodelschalen und Schneehauben. Sweaters und Rodeljacken, Handschuhe, Gamaschen und Sportsstrümpfe. Korsetts.

Auf sämtliche Stoffe 1 Posten Capotten unter Preis.  
1 Posten Damen-Rodelmützen jetzt für 95 Pfg.

Zu regen Benutzung meines günstigen Angebots ladet ergebenst ein

## Chr. Lohmann.

Hauptstraße 5.

### August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtsteine, Mauer- u. Stützsteine, Schrotteile,  
Fertige Treppen-Tritte, Wassersteine

### Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

Bedenket der hungernden  
:: Vögel. ::